

COOP  
FILMPRODUKTION

und DEBLOKADA

präsentieren in Koproduktion mit

noirfilm.

und

JADRAN FILM d.d.  
Zagreb

# ESMAS GEHEIMNIS

## Grbavica

Berlinale  
 **Goldener Bär**  
**56** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin

VENTURA FILM

film  
INSTITUT

EURIMAGES  
Cooperation of European Producers

Bosnia and Herzegovina  
Federation of Bosnia and Herzegovina  
Federal Ministry of Culture and Sport  
Foundation for Cinematography

MFG  
Filmförderung  
Baden-Württemberg

filmfonds wien

Republic of Croatia  
Ministry of Culture

REPUBLIKA  
BOSNIA I  
HERZEGOVINA

Balkan Fund  
FOR THE BALCAN  
INTERNATIONAL  
FILM FESTIVAL  
Sarajevo International  
Festival of Independent  
Film

Das kleine  
Fernsehspiel

arte

IS BIH  
IC BHX

medica  
mondiale

FAA

DOLBY  
DIGITAL  
IN BESTIMMTEN KINOS

# ESMAS GEHEIMNIS

## Grbavica

Starttermin: 6.7.2006

Berlinale 2006, Goldener Bär  
Friedensfilmpreis,  
Preis der ökumenischen Jury

Titel: ESMAS GEHEIMNIS,  
Originaltitel: GRBAVICA,

Länge: 90 min,

Format: 35 mm, 1:1,85

Originalsprache: Bosnisch,

In Deutschland im Kino in DF  
und O.m.U.,

Produktionsjahr: 2005,

Produktionsland:

A / BIH (Bosnien-Herzegowina) /  
D / HR (Kroatien)

### Verleih

Ventura Film

Boxhagener Straße 18  
D-10245 Berlin

Tel. 030.283 65 30

Fax 030.283 65 33

[ventura.film@snafu.de](mailto:ventura.film@snafu.de)

[www.ventura-film.de](http://www.ventura-film.de)

### in Kooperation mit

medica mondiale

Hülchrather Straße 4  
50670 Köln

Tel. 0221.931 89 80

Fax 0221.931 89 81

[info@medicamondiale.org](mailto:info@medicamondiale.org)

[www.medicamondiale.org](http://www.medicamondiale.org)

### Pressebetreuung

arne höhne

presse+öffentlichkeit

Boxhagener Straße 18  
D-10245 Berlin

Tel. 030.293 616-16

Fax 030.293 616-22

[info@hoehnepresse.de](mailto:info@hoehnepresse.de)

[www.hoehnepresse.de](http://www.hoehnepresse.de)

## KURZINHALT

Sarajevo heute: wie so viele wächst auch Sara ohne ihren Vater auf, er ist ein „Schedid“, ein Kriegsheld, der nie aus dem Krieg zurück gekommen ist; sie kann sich nicht an ihn erinnern. Doch Sarajevo ist auch die Stadt, in der Sara ihr Erwachsenwerden erlebt: Fußballspiele, die ersten Gefühle zarter Verliebtheit, Vorfreude auf die bevorstehende Klassenfahrt, die enge Beziehung zu ihrer Mutter Esma.

Für Esma ist das „neue“ Sarajevo Fluch und Befreiung zugleich: Das Leben schreitet voran und überlässt es den Er- und Überlebenden des Krieges ihre Wunden zu bewältigen. So webt Esma ihr Leben um das Wohlergehen Saras; sie nimmt eine Stelle als Kellnerin in einem Nachtclub an. Dort lernt sie den Bodyguard Pelda kennen, der ihr durch seine mitfühlende Art näher kommt.

Um eine Ermäßigung der Kosten für die Klassenfahrt zu bekommen, benötigt Sara eine behördliche Bescheinigung über das Schicksal ihres Vaters. In einer Mischung aus Trotz und Fürsorge entscheidet sich Esma jedoch, das Geld für die Klassenfahrt alleine aufzutreiben – und stößt damit auf das genervte Unverständnis ihrer Tochter.



## KURZINFORMATION

Die allein erziehende Esma möchte ihrer 12-jährigen Tochter Sara die ersehnte Teilnahme an einer Klassenfahrt ermöglichen. Mit dem Nachweis, dass Saras Vater ein Kriegsheld war, würde sie eine Ermäßigung bekommen. Aber Esma versucht, das ganze Geld für den Ausflug alleine aufzutreiben. Sie will das Geheimnis um Saras Vater um jeden Preis bewahren, um ihre Tochter und auch sich selbst zu schützen.

### Zur Zusammenarbeit mit **medica mondiale**



Dies ist keine der üblichen Kooperationen mit einer Nichtregierungs-Organisation, sondern – Jasmila Zbanic und die Gründerin von **medica mondiale**, Dr. Monika Hauser kennen sich seit Jahren,

- **Medica Zenica** hat beratend am Film mitgewirkt,
- das 1993 von Dr. Monika Hauser gegründete und inzwischen autonome Frauentherapiezentrum **Medica Zenica** nördlich von Sarajevo war der Beginn von **medica mondiale** und arbeitet nach wie vor für kriegstraumatisierte Frauen – mit großen existenzellen (finanziellen) Schwierigkeiten.

**Es ist uns sehr wichtig, dass die ZuschauerInnen des Films von der Arbeit von **medica mondiale** erfahren.** Wir bitten Sie daher ausdrücklich darum, die einzigartige Arbeit von **medica mondiale** und die Spendenaktion **[www.gemeinsam-fuer-die-frauen-in-bosnien.de](http://www.gemeinsam-fuer-die-frauen-in-bosnien.de)** im Zusammenhang der Berichterstattung über den Film zu erwähnen. Ausführlichere Informationen finden Sie auf zwei Seiten im hinteren Teil dieses Pressehefts.

#### **Alle Spenden aus der Kooperation gehen direkt an Medica Zenica:**

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn,  
Konto 45 000 163, Blz 380 500 00,  
Stichwort: Esma

**Bitte helfen Sie, damit **medica mondiale** weiter den Frauen in Bosnien helfen kann!**

## LANGINHALT

Die allein erziehende Esma lebt mit ihrer 12-jährigen Tochter Sara in Grbavica, einem Stadtteil von Sarajevo, in dem der Wiederaufbau nach den Jugoslawienkriegen der 90er Jahre nur langsam vorangeht. Weil Esma mit der dürftigen staatlichen Unterstützung nicht auskommt, nimmt sie eine Stelle als Kellnerin in einem Nachtclub an. Nur widerstrebend arbeitet Esma die Nächte hindurch, vor allem, weil sie dadurch weniger Zeit für ihre Tochter hat. Esma, die noch immer traumatisiert ist durch die gewalttätigen Ereignisse der Vergangenheit, besucht die Gruppentherapie im örtlichen Frauenzentrum, hat jedoch noch nie über ihre Erlebnisse gesprochen. Neben ihrer engen Freundin Sabina findet Esma einen Seelenverwandten in Pelda, ihrem mitfühlenden Kollegen aus dem Nachtclub.

## ANMERKUNG DER REGISSEURIN

Ich bin vom alltäglichen Leben fasziniert – aber verglichen mit dem Krieg kann es gewöhnlich, unaufregend, fast banal wirken. Doch wenn die Oberfläche dieses täglichen Lebens Kratzer zeigt, steigt die ganze Kraft der menschlichen Gefühle – vergangene, gegenwärtige, zukünftige – nach oben und bricht hervor. GRBAVICA ist zuerst eine Geschichte über die LIEBE. Über eine Liebe, die unrein ist, weil sie mit Hass, Abscheu, Trauma und Verzweiflung vermischt ist. Es ist auch eine Geschichte über Opfer, die obwohl sie keine Verbrechen begangen haben, sich der nachkommenden Generation gegenüber schuldig fühlen. GRBAVICA erzählt auch von der WAHRHEIT, einer kosmischen Kraft, die notwendig für den Fortschritt ist und die so sehr von den Menschen in Bosnien und Herzegowina gebraucht wird, um gesellschaftliche Reife zu erlangen.

Seit Sara, ein lebhafter Wildfang, sich eng mit ihrem Klassenkameraden Samir angefreundet hat, kommt Fußball in ihrem Leben nur noch an zweiter Stelle. Die beiden sensiblen Teenager sind sich sehr nah – beide haben ihren Vater im Krieg verloren. Samir ist jedoch erstaunt, als er hört, dass Sara nichts über den Heldentod ihres Vaters zu berichten weiß. Saras Vater wird erneut zum Thema, als Sara für einen Preisnachlass bei der anstehenden Klassenfahrt den Nachweis benötigt, dass ihr Vater ein Kriegsheld (Schehid) war und den Märtyrertod gestorben ist. Esma behauptet, dass es schwierig sei, den offiziellen Nachweis zu bekommen, weil der Körper des Toten noch immer nicht gefunden wurde. Gleichzeitig versucht sie verzweifelt, das gesamte Geld für Saras Klassenfahrt aufzutreiben.

Als Saras Klassenkameraden sie damit hänseln, dass sie nicht auf der Liste der Märtyrerkinder steht, rastet Sara aus. Sie begreift, dass ihre Mutter den kompletten Preis für sie bezahlt hat und stellt sie aufgebracht zur Rede. Esma bricht zusammen und konfrontiert das Mädchen damit, dass sie bei einer der zahlreichen Vergewaltigungen im Gefangenenlager gezeugt wurde. So schmerzhaft diese Auseinandersetzung ist: für Esma ist es der erste wirkliche Schritt zur Verarbeitung ihres tiefen Traumas. Und trotz Saras Verletztheit gibt es Hoffnung auf einen Neuanfang zwischen Mutter und Tochter.

# ESMAS GEHEIMNIS



## INTERVIEW MIT JASMILA ŽBANIĆ

*Grbavica ist ein Wort, das Ausländern vermutlich die Zunge brechen wird. Was ist Grbavica?*

Grbavica ist ein Stadtteil, nicht weit von dem Haus, in dem ich lebe. Während des Krieges wurde dieses Gebiet von der serbisch-montenegrinischen Armee besetzt und zu einem Kriegslager umgewandelt, in dem die Zivilbevölkerung gefoltert wurde. Wenn man heute durch Grbavica geht, sieht man typische Bauten aus der Zeit des sozialistischen Regimes, Einheimische, Läden, Kinder, Hunde ... und gleichzeitig spürt man, dass etwas Unausgesprochenes, Unausprechliches, Unsichtbares da ist, dieses befremdliche Gefühl, das man hat, wenn man an einem Ort ist, der von großem, menschlichem Leid geprägt ist. Grbavica ist ein Mikrokosmos, zu dem Esma und andere Helden gehören. Aus etymologischer Sicht bedeutet das Wort „Grbavica“ eine Frau mit einem Buckel. Auch, wenn es ein bisschen schwer auszusprechen ist – ich fand, dass diese unschönen Buchstaben die passende Lautmalerei für die Welt von Esma sind.

*Wie kamen Sie auf die Geschichte?*

Als der Krieg begann, habe ich mich gefreut, weil meine Mathe-Klausur abgesagt wurde. Als Teenager war ich hauptsächlich an Sex interessiert, oder mehr noch am Reden über Sex, am Träumen von Sex als größte Erfüllung der Liebe. Aber 1992 war plötzlich alles anders und ich begriff auf ein-

mal, dass ich mich in einem Krieg befand, in dem Sex als Kriegsstrategie benutzt wurde, um Frauen zu erniedrigen und damit die Vernichtung einer ethnischen Gruppe herbeizuführen. Während des Krieges wurden in Bosnien 20.000 Frauen systematisch vergewaltigt. Ich wohnte damals 100 Meter von der Front entfernt und hatte schreckliche Angst vor dieser Art des Kampfes. Seitdem wurden Vergewaltigung und die Konsequenzen daraus für mich zu einer Obsession. Ich verfolgte und las alles, was mit diesem Thema zusammenhing. Trotzdem war mir nicht ganz klar, warum ich das tat oder was ich damit anfangen wollte. Als ich mein Kind auf die Welt brachte, ein Kind der Liebe, hat die Mutterschaft in mir ein Gefühlschaos verursacht, das mich sehr schockiert hat. Ich habe mich gefragt, was für eine emotionale Bedeutung das für eine Frau haben muss, die ihr Kind im Hass empfangen hat. Ab dem Moment wusste ich, was ich von Grbavica wollte und schrieb es noch während der Stillzeit auf.

*Sie haben Regie geführt und das Drehbuch geschrieben ... Was war für Sie wichtig bei der Entwicklung der Charaktere?*

Vor einiger Zeit starb eine Person, die mir sehr nah gewesen ist. Ich stand morgens auf und putzte meine Zähne. Und ich fragte mich, ob diese Welt eigentlich noch existiert, ob es möglich ist, dass ich noch existiere und meine Zähne putze und

dass alles noch am selben Platz wie gestern ist, als wäre nichts passiert. Kein Blatt sollte mehr vom Baum fallen, weil mein persönliches Leid so groß ist. Bei Esmā habe ich genauso gedacht. Ihre Tragödie hat die Welt nicht davon abgehalten, sich weiter zu drehen. Ihr Leben geht weiter, sie schmiert ihrem Kind ein Pausenbrot, sie lacht und macht Witze, bügelt, benutzt die öffentlichen Verkehrsmittel ... Während ich das Drehbuch für den Film geschrieben habe, und auch später, als ich Regie führte, habe ich die Dinge von diesem Blickwinkel aus betrachtet. Christine Maier, die Kamerafrau und ich wollten eine undramatische Kamerabewegung und Bildkomposition, um uns in diese Alltagswelt zu führen, unter deren Oberfläche Vulkane lodern. Wir sind Esmā so nah, wie sie es uns erlaubt, auf der Distanz, auf der sie uns halten will. Außerdem war es uns wichtig, Sarajewo als einen der Charaktere zu zeichnen.

*Dem internationalen Publikum ist Mirjana Karanović wahrscheinlich am ehesten aus ihren Rollen in den Filmen von Emir Kusturica bekannt. Hatte sie möglicherweise längere Zeit keine Rolle, in der sie ihr volles Schauspielertalent und ihr Charisma zum Ausdruck bringen konnte?*

Mirjana ist eine großartige Künstlerin. Sie ist wie ein geheimnisvolles Instrument, das jede Regung der menschlichen Seele wiedergibt und das durch jeden Misston, selbst den kleinsten, verletzt wird. Sie spielt immer in mehr als nur einer Dimension. Wenn man so möchte, ist Esmā eine Frau, die ein

Geheimnis in sich trägt. Ihr Leben baut auf einer Lüge auf, fast alles, was sie sagt, hat eine völlig andere Bedeutung. Mirjana hat viele verschiedene Farben. Ich habe viel von ihr gelernt. Je mehr ich mit ihr arbeite, desto mehr verehere ich sie. Einer meiner liebsten Filme ist „When Father Was Away on Business“ von Emir Kusturica, in dem Mirjana die Mutter Sena dargestellt hat. Wenn wir diese beiden Figuren vergleichen, die Mirjana spielt, die eine aus dem Sozialismus, die andere aus der heutigen Zeit, können wir den Wandel erkennen, der innerhalb einer Gesellschaft und einer Frau im Land vor sich gegangen ist.

*Alle Darsteller, auch diejenigen in kleineren Rollen, scheinen Sie zum Strahlen zu bringen ...*

Grbavica ist zuallererst ein Schauspielereilm. Mir war klar, dass ich diesen Film nur mit großartigen Schauspielern zum Leben erwecken konnte. Das gilt ganz besonders für die Figuren der Mutter und der Tochter. Deshalb haben wir uns sehr viel Zeit für das Casting genommen. Zum Beispiel sind wir von Schule zu Schule gezogen und haben über 2.000 Kinder interviewt. Dann haben wir eine engere Wahl aus 200 Kindern vorgenommen, mit denen ich persönlich gesprochen habe und daraus haben wir dann 20 Kinder ausgewählt, mit denen wir sieben Tage lang gearbeitet haben – um heraus zu finden, welches der Kinder Schauspielertalent hat, aber auch die Fähigkeit zur Weiterentwicklung, zur Konzentration und dem Aufnehmen





von Hinweisen. Was die anderen Schauspieler betrifft, haben wir nach einer langen und sorgfältigen Auswahl viele Proben gemacht, teilweise an den Originaldrehorten, damit sich die Schauspieler an die Welt gewöhnen konnten, die wir kreieren wollten. Was mich glücklich gemacht hat, abgesehen davon, dass die Schauspieler absolut professionell gearbeitet haben, ist die Tatsache, dass sie ihre Figuren, das Drehbuch und die Crew sehr gemocht haben. Jeder wollte sein Bestes geben. Für mich waren sie eine große Unterstützung.

#### *Wie ist es, mit Kindern zu drehen?*

Die 13-jährige Luna Mijović (Sara), der 14-jährige Kenan Catic (Samir) und die anderen jungen Schauspieler sind nicht wie Kinder, sondern wie gleichwertige Partner behandelt worden. Und genauso haben sie auch ihre Rollen verstanden: sie waren sehr ernsthaft, verantwortungsvoll und kreativ. Und abgesehen von dieser professionellen Seite, hat sie das ganze Team geliebt. Sie haben gespürt, dass sie unsere volle Unterstützung haben.

#### *Stimmt es, dass sich Luna während der Dreharbeiten das Bein gebrochen hat?*

Leider ja. Wir drehten gerade die Szene, in der Sara mit Samir Fußball spielt. Wegen eines falschen Bombenalarms auf das OHR Gebäude (Office of the High Representative) in der Nähe unseres Drehorts, waren wir mit dem Drehen spät dran. Unsere Lkw mussten durch die halbe Stadt

fahren, die Schauspieler kamen zu spät und alles fing ziemlich chaotisch an. Wir hatten vorher einige Takes auf dem harten Schnee abgedreht. Mittlerweile fing der Schnee an zu schmelzen und Luna rutschte mit ihrem Bein im Schnee aus. Kenan fiel über sie drüber und ... krach. Die Tonleute monierten, sie hätten das Geräusch von brechenden Knochen gehört. Es war schrecklich. Lunas Bein schmerzte sehr und ich machte mir schlimme Vorwürfe, noch dazu hatte ich schon einen guten Take und wollte noch einen! Wir haben den Dreh abgebrochen und zwei Monate später weitergemacht, nachdem Lunas Bein geheilt war und sie bereit war, wieder zu drehen. Der Frühling stand vor der Tür ... einige der Schauplätze mussten geändert werden, damit wir den Film schneiden konnten. Für die Fußballszene, die wir teils im März mit Schnee und teils im Mai gedreht haben, mussten wir beim Abstand der Kinder zum Gebäude ein bisschen „schummeln“, um die Blüten zu verstecken.

*Musik und Lieder spielen eine wichtige Rolle in Ihrem Film. Einige Lieder tauchen an sehr prominenten Stellen auf. Der Film beginnt mit einem Ilahija und hört mit einem Hit aus den 70ern auf. Dazwischen sind verschiedene Turbo Folk Hits zu hören ...* Esmas Innenleben ist nonverbal und drückt sich am besten über Musik aus, sie übernimmt eine dramatische Funktion. Ilahijas (Lieder die Gott gewidmet sind) drücken ihre Gefühle aus und haben Esma dazu gebracht zu reden. Im Gegensatz zur

Sensibilität der Ilahijas steht die aggressive und rücksichtslose Turbo Folk Music, die heute charakteristisch für den Balkan ist. (Turbo Folk Music ist ein Musikgenre, das ursprünglich aus Serbien kommt. Sie war der vorherrschende Stil während der Ära Milosevic und wird häufig mit den Attributen Krieg, Mafia und Macho-Kultur assoziiert, die diese Zeit begleitet hat. Auch heute noch ist dieser Musikstil weit verbreitet.) In anderen Szenen wird Musik eingesetzt, um Esmas und Saras Gefühle zu kontrastieren, oder die Musik ist einfach nur Teil ihrer Umgebung. Der Film endet mit dem bekannten Lied „Sarajevo, My Love“, das häufig auf Klassenfahrten gesungen wird. Es ist euphorisch und steht im Kontrast zu den Gefühlen von Sara. Sobald Sara mit den anderen mitsingt, fühlt sie sich zugehörig. Der Liedtext ist ein Hinweis auf Saras Rückkehr, obwohl ich das Ende ambivalent halten wollte.

*Obwohl die Geschichte von Esma und Sara im Grunde traurig ist, ist sie gleichzeitig sehr optimistisch. Ist es möglich, dass es für Saras Vater eine versteckte Möglichkeit der Vergebung gibt?*

Ich glaube, dass zuerst die Kriegsverbrecher Reue zeigen müssen, damit die Opfer vergeben können. Eines der Probleme von Bosnien-Herzegowina ist, dass nicht gerade viele Leute Reue für das empfinden, was passiert ist. Über 100.000 Menschen wurden getötet, eine Million Menschen wurde vertrieben – und es gab bisher kaum Reue. Auf der anderen Seite ist es sehr interessant, dass Rache fast gar nicht existiert, was ein großer Verdienst dieser Gesellschaft ist. Ich glaube, dass Esma weder über Vergebung noch über Rache nachdenkt. Sara ist ein Opfer, aber auch eine Mahnung an das Verbrechen. Unsere Zukunft speist sich aus der Anerkennung beider Komponenten, weil beide zu uns gehören. Sie sind ein Teil von uns.

*Wie sind die Arbeitsbedingungen für ein Filmprojekt in Bosnien-Herzegowina?*

Bosnien-Herzegowina ist das einzige Land in Europa, das keine 35 mm Kamera und kein Filmlabor hat. Diese absurde Tatsache ist symptomatisch für das Filmemachen in Bosnien. Uns fehlen eine Menge Profis und wir versuchen, das mit Teammitgliedern aus anderen Teilen Ex-Jugoslawiens auszugleichen oder – wie in diesem Fall – durch Co-Produktionen mit anderen Ländern. Aber ich glaube, dass der immense Bedarf, unsere Geschichten zu erzählen, alle Mängel überwinden wird.



## **JASMILA ŽBANIĆ, Drehbuchautorin und Regisseurin**

GRBAVICA ist Jasmila Žbanićs erster Spielfilm. Zbanic begann 1997 Filme zu machen, als sie die Künstlergruppe und spätere Filmproduktion „Deblokada“ gründete, mit der sie eine Vielzahl von Dokumentarfilmen, Videoarbeiten und Kurzfilmbeiträgen produzierte, entwickelte oder bei denen sie Regie führte. Ihre Arbeiten wurden weltweit auf internationalen Filmfestivals und Ausstellungen präsentiert. Zu den Höhepunkten ihres künstlerischen Schaffens zählen: der Kurzfilm BIRTHDAY (Teil des Omnibus-Films LOST & FOUND), der einen Blick auf die unterschiedlichen Lebenswege zweier junger Mädchen wirft – eine von ihnen ist Kroatin, die andere Bosnierin; der 2000 entstandene Dokumentarfilm RED RUBBER BOOTS, der bosnische Mütter auf der Suche nach ihren Kindern begleitet; der Dokumentarfilm IMAGES FROM THE CORNER, eine bewegende persönliche Beschreibung einer jungen Frau, die während des Krieges schwer verletzt wurde und schmerzhaft wahrnimmt, wie ein ausländischer Fotograf Bilder von ihr macht. Zbanic wurde 1974 in Sarajevo geboren und ist Absolventin der Academy of Dramatic Arts in Sarajevo, Fakultät Theater und Filmregie. Vor ihrer Tätigkeit als Drehbuchautorin und Regisseurin arbeitete sie als Puppenspielerin in dem „Bread and Puppet“ Theater in Vermont und als Clown in einem Lee De Long Workshop.



## **MIRJANA KARANOVIĆ (ESMA)**

Mirjana Karanović ist dem internationalen Publikum insbesondere aus ihren Rollen in den Filmen von Emir Kusturica bekannt: WHEN FATHER WAS AWAY ON BUSINESS (1985), UNDERGROUND (1995) und LIFE IS A MIRACLE von 2004. Weitere filmische Stationen sind Ahmed Imamovićs GO WEST, Goran Paskaljevićs THE POWDER KEG/CABARET BALKAN und Mirjana Vukomanovićs THREE SUMMER DAYS.

Karanović hat außerdem an einer Vielzahl von Theater- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, u.a. 1988 neben Sophia Loren als Hauptdarstellerin in der amerikanischen Mini-Serie THE FORTUNATE PILGRIM von Mario Puzo. Karanović wurde in Belgrad geboren, wo sie die Academy of Dramatic Arts absolvierte. Ihr Filmdebüt gab sie 1980 in Srdjan Karanovićs PETRIA'S WREATH. Karanović lebt in Belgrad und ist Professorin an der dortigen „Braca Karic“ Academy of Arts. Demnächst ist sie in Andrea Stakas Spielfilm DAS FRÄULEIN zu sehen.

# ESMAS GEHEIMNIS

## LUNA MIJOVIĆ (SARA)

GRBAVICA ist Luna Mijovićs Schauspieldebüt. Luna wurde 1991 in Sarajevo geboren. Sie wuchs u.a. auch in Russland und Slowenien auf.



## LEON LUČEV (PELDA)

Leon Lučev ist dem internationalen Publikum besonders durch seine Rollen in den Filmen von Vinko Brečan WITNESS (2004) und HOW THE WAR STARTED ON MY LITTLE ISLAND (1998) bekannt. Weitere filmische Stationen sind Hrvoje Hribars WHAT IS A MAN WITHOUT A MOUSTACHE?, Krsto Papics INFECTION and Lukas Nolas Filme CELESTIAL BODY und ALONE. Er wirkte in den letzten sechs Jahren in zahlreichen Theater- und Fernsehproduktionen mit, u.a. in mehr als zehn Produktionen mit dem „it&d“ Theater. Lučev wurde 1970 in Sibenik, Kroatien geboren. Seine frühen Arbeiten realisierte er mit der unabhängigen Theatergruppe „Montà Stroj“ in Zagreb, bis er 1994 die Academy of Dramatic Arts besuchte.



## DARSTELLER

Esma	<i>Mirjana Karanović</i>
Sara	<i>Luna Mijović</i>
Pelda	<i>Leon Lučev</i>
Samir	<i>Kenan Čatić</i>
Sabina	<i>Jasna Ornela Berry</i>
Čenga	<i>Dejan Aćimović</i>
Saran	<i>Bogdan Diklić</i>
Puška	<i>Emir Hadžihafizbegović</i>
Lehrer Muha	<i>Ermin Bravo</i>
Peldas Mutter	<i>Semka Sokolović</i>
Jabolka	<i>Maike Höhne</i>
Plema	<i>Jasna Žalica</i>
Tante Safija	<i>Nada Durevska</i>
Vasvija	<i>Minka Muftić</i>
Mila	<i>Dunja Pašić</i>
Maja	<i>Sedina Muhibić</i>
Zehra	<i>Sabina Turulja</i>
Dzemila	<i>Vanesa Glodo</i>
Mirha	<i>Sanja Burić</i>
Fadila	<i>Hasija Borić</i>

# ESMAS GEHEIMNIS



## TEAM

<i>Drehbuch und Regie</i>	Jasmila Žbanić
<i>Drehbuchmitarbeit</i>	Barbara Albert
<i>Kamera</i>	Christine A. Maier
<i>Kameraassistentz</i>	Sandra Merseburger
<i>Szenenbild</i>	Kemal Hrustanović
<i>Kostüm</i>	Lejla Hodžić
<i>Schnitt</i>	Niki Mossböck
<i>Schnittassistentz</i>	Paul Schön
<i>Maske</i>	Halid Redžebašić
<i>Ton</i>	Nenad Vukadinović, Milan Stojanović
<i>Mischung</i>	Malte Zurbonsen
<i>Regieassistentz</i>	Nedžad Begović
<i>Casting</i>	Oriana Kunčić
<i>Oberbeleuchter</i>	Jacob Ballinger
<i>Requisite</i>	Haris Sarvan, Ševko Tinjak
<i>Sound Design</i>	Igor Čamo, Tom Weber
<i>Musik</i>	Enes Zlatar
<i>Herstellungsleitung</i>	Mensud Arslanović
<i>Aufnahmeleitung</i>	Edo Šarkić
<i>Produktionsleitung</i>	Tanja Aćimović
<i>Produzenten</i>	Barbara Albert, Damir Ibrahimović, Bruno Wagner
<i>Koproduzenten</i>	Boris Michalski, Damir Rihtarić
<i>Redaktion</i>	ZDF – Das kleine Fernsehspiel, Jörg Schneider

Eine Coop 99 Produktion  
in Coproduktion mit Deblokada (BIH), noifilm(D)  
und Jadran Film (HR)

Hergestellt mit der Unterstützung von:  
Österreichisches Filminstitut, Eurimages,  
Federation of Bosnia and Herzegovina,  
Federal Ministry of Culture and Sport - Foundation  
for Cinematography Sarajevo, MFG Medien- und  
Filmgesellschaft Baden-Württemberg,  
Filmfonds Wien, Ministry of Culture of the  
Republic of Croatia, Hubert Bals Fund of the  
International Film Festival Rotterdam,  
Balkan Script Development Fund of the  
Thessaloniki International Film Festival ,  
ZDF / Das kleine Fernsehspiel in Zusammenarbeit  
mit ARTE, PBS - Public Broadcasting Service /  
Javni RTV Servis Bosne i Hercegovine  
Verleih mit Unterstützung der MFG Medien- und  
Filmgesellschaft Baden-Württemberg und der  
FFA Filmförderungsanstalt

## Esmas Geheimnis und medica mondiale

Mit dem Engagement der Ärztin Dr. Monika Hauser begann die Hilfe für vergewaltigte bosnische Frauen



Dreizehn Jahre sind inzwischen vergangen, seit die ersten Berichte über Massenvergewaltigungen von bosnischen Frauen bekannt wurden. Niemand wird je die genaue Zahl kennen, aber es waren mehrere Zehntausende, die auf besonders demütigende und grausame Weise Opfer des Krieges in Bosnien-Herzegowina wurden. Ob 13jährige Mädchen oder 60jährige Frauen – es waren Zivilistinnen wie Esma, die systematisch zum Kriegsmittel gemacht wurden. Gefoltert, verschleppt und vergewaltigt, um den Kriegsgegner zu demoralisieren.

Sexualisierte Gewalt als Kriegsmittel ist ein Jahrtausende altes Verbrechen, das auch 1949 beim Namen genannt wurde. Die Genfer Konvention brandmarkt Vergewaltigungen als unerlaubtes Mittel der Kriegsführung. Dennoch dauerte es bis zum Jahr 2001, bis Täter zur Verantwortung gezogen wurden. In einem wegweisenden Prozess zu den Verbrechen in der bosnischen Stadt Foca verurteilte das Internationale Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag erstmals Kriegsverbrecher wegen der gezielten Ausübung sexualisierter Gewalt.

Wie wenig Aufmerksamkeit das Thema lange Zeit in der Öffentlichkeit fand, erfuhr auch die Gründerin von medica mondiale, die Gynäkologin Dr. Monika Hauser, als sie von den Massenvergewaltigungen in Bosnien hörte. Monika Hauser reiste Ende 1992 in die Industriestadt Zenica nach Zentralbosnien und traf vor Ort bosnische Psychologinnen und Ärztinnen. Gemeinsam beschlossen sie, etwas gegen die Gräueltaten und für die Frauen zu tun. Mit ihrem Anliegen, sich ausschließlich um die Belange von Mädchen und Frauen kümmern zu wollen, stieß Monika Hauser jedoch bei internationalen Hilfsorganisationen auf Desinteresse. Sie gründete deshalb im Frühjahr 1993 zusammen mit 20 bosnischen Frauen das Frauentherapiezentrum „Medica Zenica“.

### Folgen für die gesamte Existenz

Das Engagement für die Frauen war bitter nötig. Denn sexualisierte Gewalt bewirkt schwerste Traumatisierungen. Sie trifft den intimsten und verletzbarsten menschlichen Bereich. Und sie schlägt Wunden, die über das hinausgehen, was ein Mensch seelisch verarbeiten kann. Trotz allem brachten viele der Betroffenen die Kraft auf, Hilfe zu suchen. Eine Klientin von „Medica Zenica“, die während des Krieges mehrfach vergewaltigt worden war, berichtete den Therapeutinnen von anhaltenden Alpträumen, dauernder Unruhe, Panikattacken, Schlafstörungen, und verschiedensten körperlichen Schmerzen. Eine andere, die wie Esma nach einer Vergewaltigung schwanger geworden war, von schwankenden Gefühlen zu ihrem Kind und von Alkoholsucht. Die betroffenen Frauen „funktionierten“ häufig noch, aber sie lebten nicht mehr. Was dennoch an Stärke in ihnen steckt, erfahren sie im Rahmen der psychosozialen und rechtlichen Unterstützung von „Medica Zenica“.

### Der Krieg ist nicht vorbei

Bei „Medica Zenica“ arbeiten inzwischen 70 fachlich qualifizierte bosnische Mitarbeiterinnen – aller Ethnien übrigens, ein Prinzip des Zentrums von Beginn an. Zu der Einrichtung gehören zwei Häuser in Zenica, außerdem betreibt „Medica Zenica“ eine Beratungsstelle im 40 km entfernten Visoko. Ärztinnen, Krankenschwestern und Therapeutinnen leisten ambulante und stationäre Hilfe. Über 100.000 Frauen haben im Laufe der Jahre so Hilfe erhalten. Außerdem haben die Frauen Zugang zu einem Dokumentations- und Informationszentrum und zu einem Ausbildungsprogramm. Dazu gehören eine gynäkologische Ambulanz sowie das Wohnprojekt Medica II und ein SOS-Telefon zum Angebot der Einrichtung. Rund 93 Frauen wohnen im Haus, Pro Jahr suchen 376 neue Klientinnen Rat und Unterstützung. Noch immer kommen Frauen hierher, die an einem Trauma nach Vergewaltigung im Krieg

### Kooperation zwischen Ventura Film und medica mondiale bei „Esmas Geheimnis“

Bei der Präsentation von „Esmas Geheimnis“ in Deutschland kooperiert Ventura Film mit der Nichtregierungs-Organisation medica mondiale. So werden bei der Premiere in Berlin am 6. Juli sowie bei ausgewählten Previews (Orte und Datum werden noch bekanntgegeben) medica mondiale-Volontärinnen über die Arbeit in Bosnien und andernorts mit kriegsvergewaltigten Frauen berichten und die Kinobesucherinnen um ihre Unterstützung bitten. Auch prominente Unterstützerinnen werden für kriegstraumatisierte Frauen dabei Flagge zeigen. Das eingenommene Spendengeld fließt in die Arbeit von Medica Zenica in Zentralbosnien und kommt somit den bosnischen Frauen zugute.

leiden. Es sind Frauen, die in einem Prozess aussagen und dabei eine Retraumatisierung erleben, Frauen, die ihren Peinigern in ihrer Stadt begegnen, Frauen die am Existenzminimum leben und die noch nie Hilfe erfahren haben.

Vergewaltigung im Krieg ist ein gesellschaftliches Tabu, die Opfer werden ausgegrenzt. Und so ist die Tat für die Überlebenden mit Scham besetzt – mehr als ein Grund dafür, zu schweigen und das Leid in sich hineinzufressen. Doch die Folgen sind langwierig. Auch in der Gesellschaft. In Bosnien-Herzegowina herrscht hohe Arbeitslosigkeit, Gewalt gegen Frauen nimmt stetig zu. „Medica Zenica“ hat deshalb die Arbeit auch auf andere Zielgruppen als die kriegstraumatisierten Frauen ausgeweitet. Was unter anderem auch den Vorteil mit sich bringt, dass Frauen, die hier Hilfe suchen, nicht automatisch das Stigma „vergewaltigt“ tragen.

#### **Ein weltumspannendes Netzwerk der Unterstützung**

Die Arbeit von medica mondiale baut auf vier Grundlagen auf: Gynäkologische Versorgung, psychosoziale Unterstützung, Rechtsberatung und politische Menschenrechtsarbeit. Bei „Medica Zenica“ bedeutet zum Beispiel die Rechtsberatung, dass die Frauen Unterstützung finden, um den Status eines Kriegszivilopfers zu erlangen. Noch aber kämpfen viele von ihnen um eine Kriegsofferrente. Durch die Popularität des Filmes gelang es einem bosnischen Frauen-Netzwerk nun, 50.000 Unterschriften dafür zu sammeln, dass überlebende Frauen eine monatliche Kriegsofferrente erhalten. Auch Medica Zenica ge-

hört diesem Bündnis an und kämpft für die Frauen und deren Rechte.

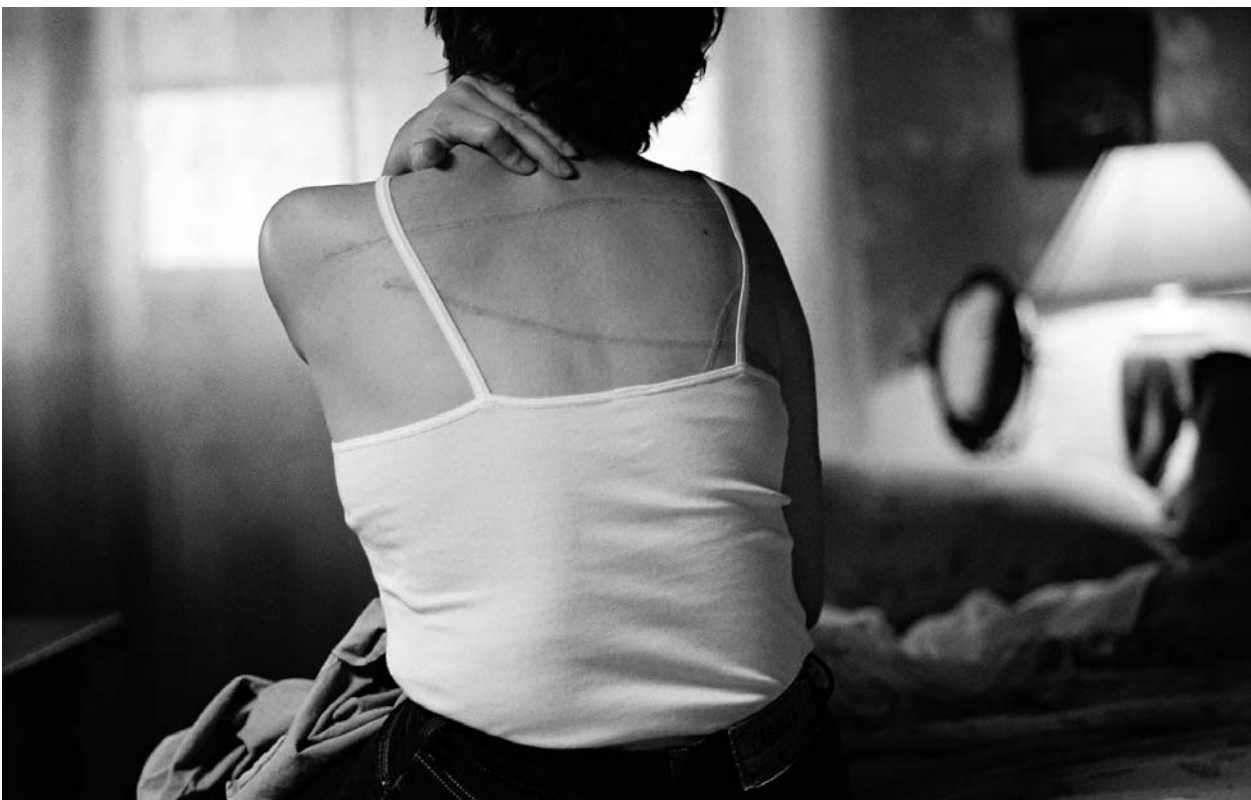
Was 1992 in Bosnien mit Medica Zenica begann, ist mit medica mondiale zu einem weltumspannenden Netzwerk geworden. Inzwischen unterstützt medica mondiale als weltweit einmalige Organisation traumatisierte Frauen und Mädchen in den Kriegs- und Krisengebieten Afghanistan, Albanien, der Demokratischen Republik Kongo, in Indonesien, im Kosovo, in Liberia in Sudan und in Uganda. Die Arbeit finanziert sich überwiegend aus Spendenmitteln und einigen öffentlichen Zuwendungen von Partnern wie InWent, der Europäischen Union und Bundesministerien, die allerdings meist nur kurze Fristen abdecken.

Wir brauchen weiterhin Unterstützung! Für die Frauen in Bosnien – und für die Frauen in anderen Krisengebieten! Denn in der ganzen Welt werden täglich Frauen vergewaltigt, von Paramilitärs, Soldaten und Zivilisten.

#### **Bitte helfen Sie uns, damit wir handeln können!**

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn,  
Konto 45 000 163, BLZ 380 500 00

medica mondiale,  
Hülchrather Straße 4 · 50670 Köln  
Tel. 0221-9318980 · Fax 0221-9318981  
info@medicamondiale.org  
www.medicamondiale.org  
Kontakt für Journalistinnen und Journalisten:  
Pressereferentin Isabella Stock,  
istock@medicamondiale.org ,  
Durchwahl: 0221-93189825



## Der Tagesspiegel 17.3.06: **Jauche und Jubel**

### **Wie der bosnische Berlinale-Sieger „Grbavica“ in der Heimat bedroht wird**

Von Jan Schulz-Ojala

In diesen Tagen wird gerade mal 1000 Kilometer von Berlin entfernt eine Farce gegeben, wie sie sich kein Stückeschreiber finsterner ausdenken könnte. Ein Diktator, der wegen Massenmordes vor einem Weltgericht stand, ist in der Haft am Herzinfarkt gestorben – und seine Heimat richtet ihm eine Art Staatsbegräbnis aus: Aufbahrung im Revolutionsmuseum, Zeremonie im Parlament, Beisetzung im heimischen Garten unter einer hundertjährigen Linde. Tremolo aus dem Orchestergraben: Märtyrertod! Wallfahrtsziel! Legende!

Milosevic, der Großserbe, ist tot. Aber seine Vollstrecker, die bosnischen Serbenführer Karadzic und Mladic, leben. Und weil eine unerschrockene Filmemacherin vor einem ästhetischen Weltgericht namens Filmfestival gewagt hat, die Unbehelligtheit dieser beiden Verbrecher anzuprangern, wird auf einer Neben Bühne des kranken Ex-Jugoslawien eine weitere schrille Farce gegeben. Milosevic mag es sich im Paradies entschlummerter Kriegsverbrecher gemütlich machen, die bosnische Regisseurin Jasmila Zbanic geht derweil durchs Fegefeuer.

Mit „Grbavica“ hat sie einen Film über die individuellen Folgen der Massenvergewaltigungen bosnischer Frauen gedreht und dafür vor knapp vier Wochen den Goldenen Bären der Berlinale gewonnen. Ihr bei der Verleihung weltweit gehörter Protest dagegen, dass Karadzic und Mladic elf Jahre nach Kriegsende noch frei herumlaufen, hat ihr ein Kesseltreiben ebenso einflussreicher wie radikaler Serben eingebracht. Im Belgrader Massenblatt „Kurir“ wurde ihr Auftritt auf dem „Propagandafestival“ Berlinale als „moralisches Lynchen von Serbien“ gedeutet. Und der Rockmusiker Bora Corba durfte darin die seit Jahren verbürgten UN-Zahlen von 20 000 durch Serben vergewaltigten Frauen feinsinnig anzweifeln: „Um Gottes Willen, wie konnten unsere Soldaten das physisch überhaupt schaffen?“

Das überwiegend feindselige Medienecho war so heftig, dass die „Grbavica“-Premiere am 6. März beim Filmfest von Belgrad zu scheitern drohte. Radikale Serben versuchten die Vorführung zu verhindern, aber die 2000 Zuschauer buhten sie aus dem Saal. Die 31-jährige Regisseurin Jasmila Zbanic gestern gegenüber dem Tagesspiegel: „Ich hatte solche Angst, es war ein Gefühl wie am Anfang des Kriegs. Aber ich dachte, ich muss da hingehen – auch um den Kreislauf dieser Angst zu brechen.“

Angst ist auch das Schlüsselwort, das sich mit dem weiteren Schicksal des Films in seiner Heimat verbindet. Angst vor den nationalistischen Ultras führt dazu, dass Vlado Ljevar, einziger Verleiher in der Republika Srpska, der serbischen Teilrepublik des faktischen UN-Protectorats Bosnien-Herzegowina, „Grbavica“ nicht ins Programm nimmt – nicht wegen des Filminhalts, sondern wegen Zbanics mutigen Worten gegen Karadzic und Mladic. Schon eine Testvorführung in der bosnischen Serben-Hauptstadt Banja Luka wurde deshalb von zwei Drittel der 150 Eingeladenen empört boykottiert. Weshalb Ljevar, der selber das einzige funktionierende Kino in Banja Luka betreibt, gleich ganz auf eine Auswertung verzichtet. „Wozu einen Film zeigen, der Serben provoziert und mit dem man noch dazu kein Geld machen kann“, zitiert ihn die Agentur Balkan Insight. Tatsächlich muss, da sind sich bosnische Filmbranchenleute einig, Ljevar mindestens die Demolierung seines Kinos befürchten, wenn er „Grbavica“ zeigen würde.

Jasmila Zbanic nennt diese Selbstzensur eine „Schande“, denn „das Publikum sollte immer selbst entscheiden können, ob es einen Film sehen will oder nicht“. Abseits der Republika Srpska allerdings – Zbanic sarkastisch: „Diese Republik schenkte die internationale Gemeinschaft den Serben als Auszeichnung für ihren Völkermord“ – lässt sich durchaus Geld mit dem Film machen; mit der sensiblen Geschichte über eine Frau, die ihr Vergewaltigungsgeheimnis verzweifelt vor der pubertierenden, scheinbar vaterlosen Tochter bewahren will. Etwa im bosnischkroatischen Landesteil von Bosnien-Herzegowina: Nach der umjubelten Premiere vor 4500 Zuschauern in der Hauptstadt Sarajevo läuft „Grbavica“ seit Anfang März in den Kinos – und hat mit nur zwölf Kopien in zwei Wochen sensationell 100 000 Zuschauer ins Kino gelockt. Und laut dem bosnischen Verleiher Amer Becirbegovic sind bis Mitte April nochmal 100 000 Zuschauer drin.

Es gibt also Hoffnung – sogar in Milosevics Kernland Serbien-Montenegro, in dem die Opposition traditionell stark ist. Da mag der Belgrader „Kurir“ die Serbin Mirjana Karanovic, die die Mutter Esma spielt, noch so sehr als „Hochverräterin“ schmähen; die Verhandlungen mit einigen Verleihern laufen vielversprechend. Weltweit ist „Grbavica“ mittlerweile – auch wegen des Berlinale-Erfolgs – in 20 Länder verkauft. In Deutschland bringt ihn Ventura Anfang Juli ins Kino. Still-sanfter Titel: „Esmas Geheimnis“.



